

Städtische
Entwässerungseinrichtungen

Geschäftsbericht

2016

1.	Organisation	4
1.1	Satzung	4
1.2	Gegenstand.....	4
1.3	Gemeinderat	4
1.4	Betriebsausschuss	4
1.5	Oberbürgermeister	5
1.6	Betriebsleitung.....	5
2.	Lagebericht.....	6
2.1	Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres.....	6
2.2	Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen..	7
2.2.1	Bestand	7
2.2.2	Erweiterung und Ausbau Kanalnetz.....	8
2.2.3	Sonderbauwerke	8
2.3	Verpflichtungsermächtigungen	8
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	8
2.5	Kredite.....	9
2.6	Gewinn- und Verlustrechnung	9
2.7	Gebührenrechtliches Ergebnis	9
2.8	SAP-R/3	10
3.	Jahresabschluss	11
3.1	Bilanz zum 31.12.2016.....	11
3.1.1	Erläuterungen zur AKTIVSEITE	13
3.1.1.1	Anlagevermögen.....	13
3.1.1.2	Umlaufvermögen	14
3.1.2	Erläuterungen zur PASSIVSEITE	16
3.1.2.1	Eigenkapital	16
3.1.2.2	Empfangene Ertragszuschüsse	16
3.1.2.3	Rückstellungen	16
3.1.2.4	Verbindlichkeiten	16
3.2	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016	18
3.2.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
3.2.2	Erträge	21

3.2.3	Aufwendungen	24
4.	Anhang.....	27
4.1	Allgemeines.....	27
4.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	27
4.3	Personal	28
4.4	Organe	29
I.	Anlagenachweis Anlagevermögen.....	31
II.	Anlagenachweis Ertragszuschüsse.....	32
III.	Darlehen zum 31.12.2016	33
IV.	Verbindlichkeitspiegel	34
V.	Verpflichtungsermächtigungen 2016.....	34
VI.	Vermögensplanabrechnung	35
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr	36
VIII.	GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan	37
IX.	Berechnung Gebührenergebnisse 2016	38
X.	Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2005.....	39

1. Organisation

1.1 Satzung

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

1.2 Gegenstand

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

1.4 Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zur Betriebssatzung zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

1.5 Oberbürgermeister

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb eventuell beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

1.6 Betriebsleitung

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegen die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs, soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm

insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

2. Lagebericht

2.1 Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 266.217,17 € erwirtschaftet. Dieses Ergebnis ist gleichzeitig das Gebührenergebnis 2016 und soll, vorbehaltlich des Beschlusses durch den Gemeinderat, durch Entnahme aus der Gebührenausrückstellung ausgeglichen werden.

Mit Ende des Geschäftsjahres endet außerdem der Zeitraum der Gebührenkalkulation von 01.01.2015 bis 31.12.2016. Zum 01.01.2015 wurden die Gebühren auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt. Gebührenrechtlich wurde in diesem Zeitraum ein Überschuss von insgesamt 410.456,57 € (Gebührenergebnisse 2015 mit +676.673,74 und 2016 mit -266.217,17€) erzielt.

Kalkuliert wurde ursprünglich mit einem Zeitraum bis zum 31.12.2017, da jedoch nicht die gewünschten Fehlbeträge zum Ausgleich der Gebührenrückstellung erwirtschaftet wurden, wurde die Schmutzwassergebühr zum 01.01.2017 neu kalkuliert und abermals von 1,42 € auf 1,34 € gesenkt. Die Niederschlagswassergebühr bleibt unverändert bei 0,57 € pro Quadratmeter versiegelter Fläche. Der Spartenabschluss der letzten Jahre hat gezeigt, dass im Bereich der Schmutzwassergebühr Überschüsse erzielt werden. Die Niederschlagswassergebühr hat sich auf ihrem Niveau eingependelt.

Für Kanalerneuerungen, -sanierungen und Erschließungsarbeiten 2016 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2016“ ein Investitionsvolumen von 2.860.000 € vorgesehen.

(Kanalerneuerung in der Federburgstraße BA II; 182.631,56 €)

(Sachbeschluss; am 02.03.2015; DS 2015/047)

Im Frühjahr konnte mit der Erneuerung der Wasserversorgung begonnen werden. Es kam jedoch dabei zu einer erheblichen Überschreitung der vorgesehenen Bauzeit. Mit dem Kanalbau konnte somit erst Ende des 2. Quartals begonnen werden. Die anschließenden Straßenbauarbeiten konnten jedoch planmäßig abgeschlossen werden.

(Erschließung Baugebiete "Am Hofgut" 2. BA; 328.361,05 €)

(Städtebaulicher Vertrag vom 05.02.2014)

Wie vertraglich vereinbart wurden die Erschließungsarbeiten von der Hofkammer durchgeführt. Die Kanalbauarbeiten konnten im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Wie im städtebaulichen Vertrag vereinbart, wurde Ende 2016 die Pauschale für die Kanalbauarbeiten an die Hofkammer ausgezahlt.

(Entlastungskanal in der Saarlandstraße BA I; 292.509,91 €)

(Sachbeschluss; DS 2016/023)

Mit den Kanalbauarbeiten konnte planmäßig im Frühjahr begonnen werden. Witterungsbedingt kam es zu Verzögerungen, so dass die Straßenausbauarbeiten nicht 2016 fertiggestellt werden konnten. Der Einbau der Deckschicht wurde auf 2017 verschoben.

Die genehmigte Kreditermächtigung 2016 mit 2.850.000 € wurde nicht benötigt. Auf die Übertragung der Ermächtigung wird verzichtet. Die Tilgungen beliefen sich auf knapp 1.498.000 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit um diesen Betrag gegenüber dem Jahr 2015 entschuldet.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

**2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt.
Entwässerungseinrichtungen**

2.2.1 Bestand

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

312,9 Km Kanäle, das sind:

- 236 Km Mischwasserkanäle,
- 53,6 Km Schmutzwasserkanäle,
- 23,3 Km Regenwasserkanäle.

zusätzlich gehören noch ca. 95 Km Hausanschlussleitungen zum Anlagevermögen.

2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz

Das Kanalnetz wurde 2016 wie folgt erweitert und saniert:

Maßnahmen	Investitionen 2016
Hausanschlüsse	149.575,84 €
Gewerbegebiet Erlen 3. BA	9.115,01 €
Baugebiet am Hofgut/Gewerbegebiet Zuppingerstraße	328.361,05 €
Kanalerneuerung Saarlandstraße	292.509,91 €
Kanalerneuerung Federburgstraße	182.631,56 €

Planungen sind angelaufen für

Maßnahmen	Investitionen 2016
Kanalerneuerung Frauentorplatz	7.970,50 €

2.2.3 Sonderbauwerke

Maßnahmen	Investitionen 2016	Gesamtinvestition
RÜB Oberzell	128.062,70 €	728.615,56 €

2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen 2016 von 700.000 € für die Maßnahmen "Kanalerneuerung Gespinstmarkt" und "Baugebiet Brachwiese III" wurden vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt. Die zeitliche Verschiebung der Bauvorhaben auf Grund schwieriger Randbedingungen in der Projektierungsphase hatten zur Folge, dass die Verpflichtungsermächtigungen nur teilweise in Anspruch genommen werden mussten. Die Ausweisung von Verpflichtungsermächtigungen sichert dem Eigenbetrieb die Flexibilität, auch vor Vollzugsreife des Haushaltsplanes im Folgejahr und damit auch des Wirtschaftsplanes des kommenden Jahres, bauliche Investitionen vergeben zu können.

2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2016 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
31.929,57 € Verlustvortrag Vorjahre
31.929,57 € Jahresgewinn 2015

aus.

Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2016 folgendermaßen dar:

0,00 € Stammkapital
0,00 € Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre
266.217,17 € Jahresverlust laufendes Jahr

2.5 Kredite

Die beiliegende Übersicht (Anlage II) zeigt den Stand der Finanzierungsdarlehen. Im Jahr 2016 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Auf die Inanspruchnahme der freien Kreditermächtigung in Höhe von 2.850.000 € wird abschließend verzichtet.

Der Eigenbetrieb hat sich damit um rund 1.498.000 € entschuldet.

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Wirtschaftsjahr 2016 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von 9.193.270 € Aufwendungen von 9.459.487 € gegenüber. Saldiert ergibt sich ein Jahresergebnis 2016 von -266.217 €.

Das Jahresergebnis ist gleichzeitig das Gebührenergebnis und soll, vorbehaltlich des Beschlusses durch den Gemeinderat, durch Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen werden.

2.7 Gebührenrechtliches Ergebnis

Das gebührenrechtliche Ergebnis beträgt -266.217,17 € im Geschäftsjahr 2016.

Mit der überörtlichen Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs in den Wirtschaftsjahren 2012-2015 durch die Gemeindeprüfungsanstalt BW im Frühjahr 2017 wird gefordert, dass der Gebührenabschluss erst nach Abschluss des Kalkulationszeitraums und nicht jährlich zu erfolgen hat. Über die Verwendung des Ergebnisses, das am Ende dieses Zeitraums erzielt wird, soll dann der Gemeinderat entscheiden. Bis dahin werden die Ergebnisse auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bericht aus dieser Prüfung lag zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses leider noch nicht vor, deshalb wurde mit der GPA vereinbart, dass die Berücksichtigung der Beanstandungspunkte ab dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt.

Mit dem Geschäftsjahr 2016 endet auch der Zeitraum der Gebührenkalkulation von 01.01.2015 bis 31.12.2016. Zum 01.01.2015 wurden die Gebühren auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt. Gebührenrechtlich wurde in diesem Zeitraum ein Überschuss von insgesamt 410.456,57 € (Gebührenergebnisse 2015 mit +676.673,74 und 2016 mit -266.217,17€) erzielt. Das Ergebnis 2016 soll nach Beschluss durch den Gemeinderat durch Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen werden.

Im Zuge der überörtlichen Prüfung durch die GPA wurde außerdem gefordert, die Jahresabschlüsse für die einzelnen Gebühren (Schmutz-, Niederschlagswasser und dezentrale Abwasserbeseitigung) getrennt zu berechnen (siehe Anlage VIII).

2.8 SAP-R/3

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neues Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt.

Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt. U. a. wurden die Module Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Controlling eingeführt.

Seit 2011 werden auch die Darlehen des Eigenbetriebs in einem Darlehensmodul erfasst, verbucht und verwaltet. Darüber kann auch die Zinsabgrenzung zum Jahresende verbucht werden und muss nicht mehr manuell errechnet und anschließend verbucht werden.

3. Jahresabschluss**3.1 Bilanz zum 31.12.2016****Aktivseite**

	31.12.16	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	143.403,17	171.452,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
2. Verteilungsanlagen	46.129.348,60	47.620.224,99
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	692,99	1.152,32
4. Anlagen im Bau	317.746,32	53.037,86
Summe Sachanlagen	47.566.777,28	48.793.404,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
Summe Anlagevermögen	51.348.930,70	52.603.607,61
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383.023,87	284.114,69
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	142.866,01	74.142,68
3. Forderungen an die Gemeinde	6.958,13	48.160,38
Summe Forderungen	532.848,01	406.417,75
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	1.340.464,11	1.255.186,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	53.222.242,82	54.265.212,24

Passivseite	31.12.16	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	0,00	-31.929,57
- Jahresgewinn	0,00	31.929,57
- Jahresverlust	266.217,17	0,00
Summe	-266.217,17	0,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	18.922.054,38	19.135.904,59
C. Rückstellungen f. ungewisse Verbindlichkeiten		
Rückstellungen 2009-2015	1.880.647,21	1.880.647,21
Summe	1.880.647,21	1.880.647,21
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.958.725,67	31.456.755,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	1.330.138,42	1.492.163,09
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	390.826,64	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	965.445,10	249.772,08
5. Sonstige Verbindlichkeiten	40.622,57	49.969,75
Summe Verbindlichkeiten	32.685.758,40	33.248.660,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	53.222.242,82	54.265.212,24

3.1.1 Erläuterungen zur AKTIVSEITE

3.1.1.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben im Jahr 2016 um 28.050 € durch Abschreibung abgenommen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2016 um 1.226.627 € auf 47.566.777 € gegenüber 2015 verringert.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0 €
Verteilungsanlagen	-1.490.876 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 459 €
Anlagen im Bau (AiB)	264.708 €
Entwicklung des Anlagevermögens 2016	-1.226.627 €

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt für öffentliche Wege und Plätze zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 92.175 € an Ersätzen im Jahr 2016) und dieser jährlich in Rechnung gestellt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung haben sich durch Abschreibungen um knapp 460 € gesenkt.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2016 auf 46.129.349 €. Dies ist zum Vorjahr ein Rückgang um 1.490.876 €.

Aus dem Investitionsprogramm 2016 wurden 748.131 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen aktiviert. Abgerechnet wurden:

Hausanschlüsse 2016	149.576 €
Federburgstraße BA II	156.990 €
Gewerbegebiet Erlen BA II (Schlussrechnung)	9.115 €
RÜB Oberzell	104.089 €
Baugebiet am Hofgut/Gewerbegebiet Zuppingerstraße	328.361 €
Summe	748.131 €

Hinzugekommen sind außerdem Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2016, die noch nicht fertiggestellt sind (als AiB bilanziert), mit einem Gesamtvolumen von 257.920 €. Dies sind die Kanalerneuerung des Frauentorplatzes (6.478 €) und die Kanalerneuerung in der Saarlandstraße (251.442 €).

Der von der Stadt anteilig zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil ist abgesetzt.

In 2016 wurden die zum 31.12.2016 noch in AiB befindlichen Anlagen verzinst. Die Aktivierung von Bauzeitinsen resultiert aus der GPA-Prüfung 2002-2007 und wurde in der Prüfung 2008-2011 erneut beanstandet. Mit dem Jahresabschluss 2016 wurden 6.789 € an Zinsen auf die einzelnen Anlagen im Bau aktiviert.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2016 auf 310.958 € (im Vorjahr 53.038 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 257.920 € erhöht.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Verbandsversammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

3.1.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich um 211.707 € auf 1.873.312 € verringert. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	+ 98.909 €
Forderungen an den AZV Mariatal	+ 68.723 €
Forderungen an die Gemeinde	- 41.202 €
Guthaben bei Kreditinstituten	+ 85.277 €
Entwicklung des Umlaufvermögens 2016	+ 211.707 €

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zum Jahresende auf 383.024 € (Vorjahr: 284.115 €) bilanziert. Dies sind vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen. Davon 100.257 € Forderungen aus dem Bereich der Niederschlagswassergebühr.

Die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal betragen zum Jahresende 142.866 € aus Abschreibungs- und Zinsumlagenüberzahlungen. Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal.

Zum Jahresende 2016 bestehen Forderungen in Höhe von 6.958 € gegenüber der Stadt Ravensburg.

Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Bankkonto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2016 beträgt das Guthaben 1.340.464 €.

3.1.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE

3.1.2.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

Mit dem Jahresfehlbetrag aus 2014 und dem Jahresüberschuss 2015 in gleicher Höhe lag das Eigenkapital zum 31.12.2015 bei 0 €.

Der Jahresverlust zum 31.12.2016 beträgt 266.217,17 €. Das Eigenkapital hat damit einen Stand zum 31.12.2016 in Höhe von -266.217,17 €.

3.1.2.2 Empfangene Ertragszuschüsse

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersätze belaufen sich auf 18.922.054 € (Vorjahr 19.135.905 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

3.1.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) wurden aus Jahresüberschüssen der Jahre 2010 bis 2015 gebildet. Der Jahresfehlbetrag 2016 wird durch Auflösung aus der Gebührenausgleichsrückstellung ausgeglichen.

3.1.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2015:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.498.030 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	- 162.025 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen	+ 715.673 €
Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	+ 390.827 €
Sonstige Verbindlichkeiten	- 9.347 €
Entwicklung Verbindlichkeiten	- 562.902 €

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen sowie Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2016 wurden keine neuen Investitionskredite aufgenommen. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Jahr 2016 um rund 1.498.030 € entschuldet.

Zum Jahresende 2016 ist ein Kreditvolumen von 29.958.726 € bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage IV) zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende 2016 auf insgesamt 1.330.138 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Kreditzahlungen die erst zu Beginn des Jahres 2017 dem Bankkonto belastet wurden. Außerdem werden Verbindlichkeiten aus Abwassergebühreneinzahlungen berücksichtigt.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich zum 31.12.2016 auf 965.445 €. Diese setzen sich aus Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshofs Ravensburg, Zinsen für Kassenkredite und Rückerstattungen für Straßenentwässerungszahlungen im Erfolgsplan zusammen. Kassenkredite waren zum 31.12.2016 in Höhe von 600.000 € vorhanden.

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverbands Mariatal bestehen zum 31.12.2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 390.827 € aus Nachforderungen für die Betriebskostenumlage.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 40.623 € (Vorjahr: 49.970 €). Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2017 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2016 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2016. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2016 und entsprechende Entlastung 2017).

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung einen Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 853.721 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in der Anlage VI dargestellt.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2016

	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	5.617.628,08	
b) Niederschlagswassergebühren	1.994.065,24	
c) Straßenentwässerungsanteil	356.958,13	
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	185.100,00	
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	<u>613.757,40</u>	
	8.767.508,85	
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	6.788,52	
b) andere betriebliche Erträge	8.520,28	
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	712,14	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>409.685,52</u>	
	425.706,46	
		9.193.215,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.779,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.408.242,48	
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.961.592,52</u>	
	5.414.614,15	
4. Abschreibungen	2.267.516,73	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.149,91	
b) Geschäftsbesorgung	<u>595.150,00</u>	
	655.299,91	
		8.337.430,79
6. Zinsen und ähnliche Erträge	54,84	54,84
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.045.664,33	
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	<u>76.392,20</u>	
	1.122.056,53	1.122.056,53
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-266.217,17
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen	0,00	
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen	0,00	
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00
12. Jahresergebnis		-266.217,17

Summe Aufwendungen	9.459.487,32
Summe Erträge	9.193.270,15

Das Jahresergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und nach Beschluss des Gemeinderates durch Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung ausgeglichen werden.

3.2.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

Erträge

Schmutzwassergebühren	+ 18.000 €
Niederschlagswassergebühren	- 56.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	+ 7.000 €
Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	+ 19.000 €
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	+ 9.000 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	- 42.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	- 2.000 €
= Mehrerlöse	-47.000 €

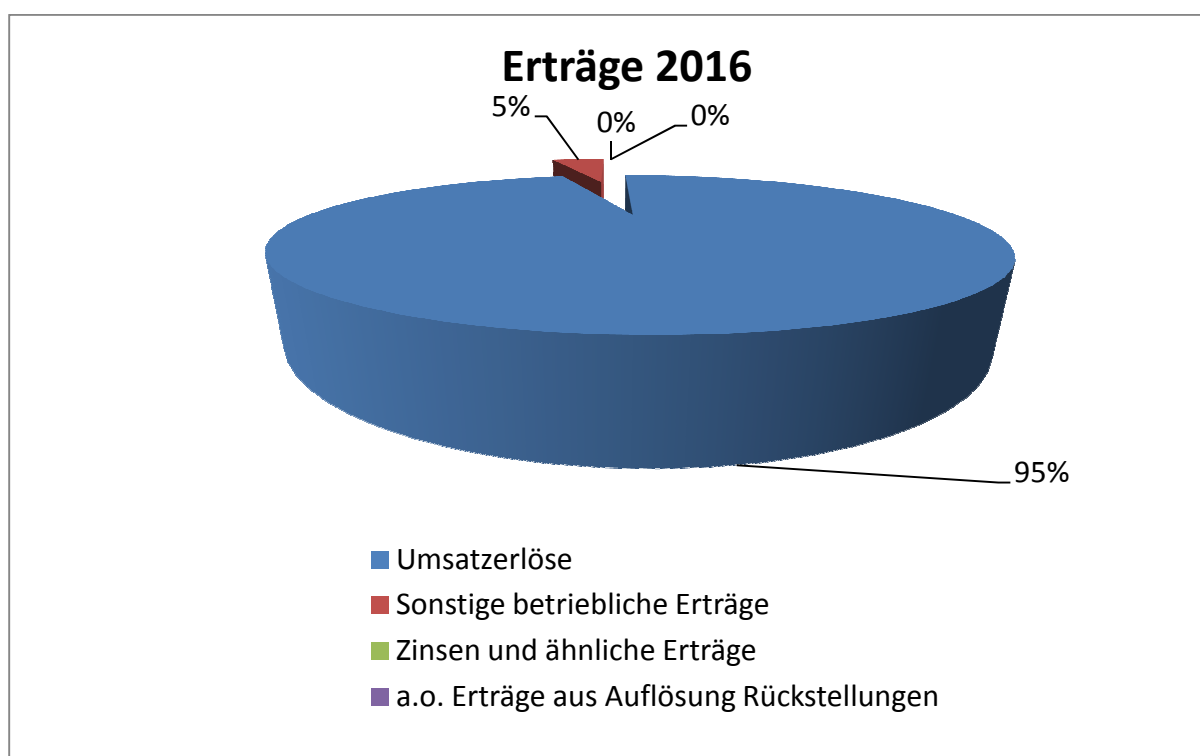
Aufwendungen

Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	- 501.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	+ 299.000 €
Abschreibungen	+ 18.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 24.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	+ 55.000 €
Kreditzinsen (mit Zinsabgrenzung), sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	- 108.000 €
= Mehraufwendungen	- 261.000 €
= Nettoverbesserung	214.000 €
./. geplanter/veranschlagter Jahresfehlbetrag	- 480.000 €
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	+ 266.000 €

3.2.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 9.193.270 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	8.767.509 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	425.706 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	55 €
9	a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2015	0 €



Position 1 a/b) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühren werden seit dem 01.01.2012 gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswassergebühren erhoben. Die Schmutzwassergebühren werden weiterhin anhand der bezogenen Frischwassermenge berechnet. Zum 01.01.2015 wurde die Schmutzwassergebühr auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt. Für die Kernstadt und die Ortschaft Eschach erheben die Technischen Werke Schussental die Schmutzwassergebühren für den Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung. In Schmalegg und Taldorf werden die Schmutzwassergebühren von der Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler veranlagt.

Die Niederschlagswassergebühr wird anhand der bebauten und versiegelten Flächen auf den Grundstücken berechnet. Nachdem die Spartenabschlüsse in den letzten Jahren ergeben haben, dass im Bereich der Niederschlagswassergebühr Fehlbeträge erwirtschaftet werden, wurde die Gebühr ab dem 01.01.2015 auf 0,57 € pro Quadratmeter angehoben. Die Niederschlagswassergebühr wird vom Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtungen selbst erhoben.

Bei den Schmutzwassergebühren fiel das Gebührenaufkommen höher aus als geplant. Bei der Niederschlagswassergebühr lag das Ergebnis unter der veranschlagten Zahl.

Die Nachkalkulation der Gebühren und Ermittlung der Spatenergebnisse hat ergeben, dass sowohl bei den Schmutzwassergebühren (-150.073 €) als auch bei den Niederschlagswassergebühren ein negatives Ergebnis (-115.170 €) in 2016 entstanden ist. Die Nachkalkulation für die dezentralen Abwassergebühren ergab ein Minus von rund 974 €.

Position 1 c) - Straßenentwässerungsanteil

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2016 waren dies 356.958 €. Bislang wurde bei den laufenden Kosten mit einem Pauschalsatz an Straßenentwässerung in Höhe von 18,72 % gerechnet. Im Zuge der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wurden vom Gemeindetag BW (BWGZ 21/2010) neue Pauschalsätze veröffentlicht, anhand derer die Straßenentwässerung ermittelt werden kann. Diese liegen für Betriebskosten im Kanalbereich bei 13,5 % und beim Klärwerk bei 1,2 %, die kalkulatorischen Kosten beim Klärwerk werden mit 5 % Straßenentwässerung abgerechnet. Diese Pauschalsätze des Gemeindetags wurden erstmalig 2011 angewandt.

Position 1 d) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006. Zum 01.01.2009 wurde die Summe der Kosteneinsparung um 700 € auf 165.700 € ab dem Jahr 2009 angehoben (siehe Abwassergebührenvereinbarung mit OMIRA, Beschluss GR vom 29.06.2009). Der Vorteil besteht darin, dass das Molkereiwasser wesentlich besser abbaubar ist als das übliche kommunale Abwasser. Daraus entstehen beim Betrieb des Verbandsklärwerks Ersparnisse beim Chemikalieneinsatz für Stickstoff- und Phosphorentnahme. Für 2015 und 2016 wurde mit der OMIRA eine neue Vereinbarung getroffen. Die ermittelte Kosteneinsparung wurde vom Ing. Büro Jedele und Partner

errechnet und wurde um 19.400 € auf 185.100 € erhöht. Die Verbandsversammlung hat diese Erhöhung am 26.11.2015 für die Jahre 2015 und 2016 beschlossen.

Position 1 e) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen, Investitionsbeteiligungen Dritter und Ersätze von Hausanschlusskosten. Im Jahr 2016 betragen diese in Summe 613.757 €.

Position 2 – sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2016 auf 409.686 €.

Seit dem 01.01.2010 werden hier außerdem die Erträge aus der dezentralen Abwasserbeseitigung, also der Entsorgung von Abwässern aus Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben dargestellt. Diese betragen 712 € zum 31.12.2016.

Mit dem Abschluss 2013 wurden erstmals die Anlagen im Bau verzinst. Die Zinsen werden mit den Anlagen im Bau als Bauzeitzinsen aktiviert. Um eine Doppelverzinsung durch Ansatz von Fremdfinanzierungszinsen und Bauzeitzinsen zu vermeiden, wird die Verzinsung der AiB gleichzeitig als Ertrag in der GuV als aktivierte Eigenleistungen angesetzt. Die Anlagen, die sich zum 31.12.2016 noch im Bau befunden haben, wurden mit dem durchschnittlichen Fremdkapitalzins von 3,73 % verzinst. Die aktivierten Eigenleistungen betragen in Summe 6.789 €.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 8.520 € eingenommen.

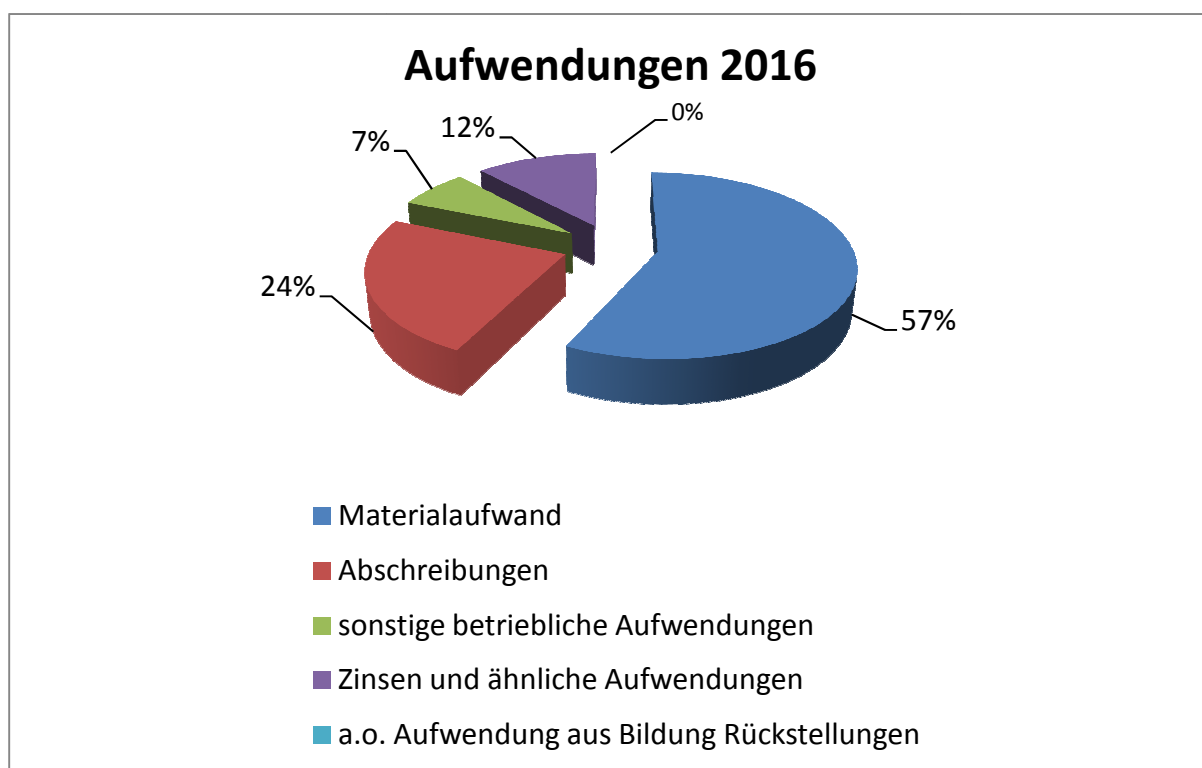
Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2016 konnten durch die Anlage liquider Mittel 55 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden.

3.2.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 9.459.487 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	5.414.614 €
4	Abschreibungen	2.267.517 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	655.300 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.122.057 €
10	a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen	0 €



Position 3 – Materialaufwand

Als **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind für Strom- und Wasserbezug 44.779 € angefallen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** für Unterhaltungsarbeiten am gesamten Kanalnetz sowie Entsorgungsaufwand aus dezentralen Abwasseranlagen summieren sich auf 1.408.242 € (Vorjahr 1.328.447 €) und liegen damit rund 487.000 € unter dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2016 des AZV Mariatal fallen im Vergleich zu den Planansätzen 2016 weit höher aus. Betroffen davon ist hauptsächlich die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) mit 390.827 € über dem Planansatz 2016. Die Abschreibungsumlage liegt 48.645 € und die Zinsumlage 39.479 € unter dem Planansatz 2016. Insgesamt muss der Eigenbetrieb eine Nachzahlung in Höhe von 302.703 € tätigen.

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten- umlage	Abschreibungs- umlage (netto)	Zins- umlage	Gesamt- umlage
2011	1.986.410 €	718.292 €	287.463 €	2.992.165 €
2012	2.216.627 €	708.100 €	283.417 €	3.208.144 €
2013	2.050.581 €	757.003 €	242.120 €	3.049.705 €
2014	2.319.794 €	776.123 €	202.083 €	3.298.000 €
2015	2.516.329 €	676.582 €	176.347 €	3.369.257 €
2016	2.898.827 €	658.355 €	161.521 €	3.718.703 €

Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielles, unbewegliches und bewegliches Vermögen werden insgesamt 2.267.517 € ausgewiesen und sind somit um rund 17.500 € höher als geplant.

Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie Aufwendungen für den Einzug der Abwassergebühren an die TWS, für allgemeine Beratungen und Planungen und Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr 2016 hierfür 60.150 € aufgewendet worden.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2016 musste hier kein zusätzlicher Aufwand gebucht werden.

Außerdem werden unter der Position noch die Aufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen erfasst. Darunter wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Aufwendungen verbucht.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 595.150 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes und der Stadtkämmerei und EDV-Kosten).

Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der durchschnittlich bezahlte Zinssatz für Darlehen lag im Geschäftsjahr 2016 bei 3,73 %. Unter Anwendung des Eigenbetriebs- und Handelsrechtes wurden beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen erstmals 2008 die Kreditzinsen zeitlich (und damit erfolgsberichtigend) abgegrenzt. Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2017 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2016 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2016. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2016 und entsprechende Entlastung 2017).

Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresfehlbetrag beträgt 266.217 €. Bei einem geplanten negativen Ergebnis in Höhe von 480.000 € weicht das Jahresergebnis um rund 214.000 € von der Planung ab.

Position 9 und 10 – a. o. Erträge und Aufwendungen aus Auflösung und Bildung von Gebührenausgleichsrückstellungen

Hier fielen in 2016 keine Erträge oder Aufwendungen an. Der Jahresüberschuss aus 2015 wurde im Zuge des Jahresabschlusses direkt in die Gebührenrückstellung eingestellt. Der Jahresfehlbetrag 2016 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und dann nach Beschluss durch den Gemeinderat im Jahr 2017 durch Entnahme aus der Rückstellung ausgeglichen werden.

4. Anhang

4.1 Allgemeines

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis der Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2016.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Ab dem 01.01.2013 wurde auch die Nutzungsdauer der Altanlagen von 66 auf 50 Jahre gesenkt (Beschluss GR am 19.11.2012, DS 2012/363).

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

4.3 Personal

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

4.4 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Gerhard Engele
Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Ralph-Michael Jung

Betriebsausschuss Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nahm der Ausschuss für Umwelt und Technik als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.

Vorsitzender Bürgermeister Dirk Bastin

Mitglieder

Jürgen Bretzinger
Markus Brunner
Dr. Manfred Büchele
Dr. Roland Dieterich
Jochen Fischinger
Rainer Frank bis 18.07.2016
Johannes Kleb
Wilfried Krauss
Michael Lopez-Diaz
August Schuler bis 18.07.2016
Maria Weithmann
Frieder Wurm
Wolfgang Metzger ab 18.07.2016
Aytun Narcin ab 18.07.2016

Ravensburg, 28.Juni 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Engele', written in a cursive style.

Engele
Kaufmännischer Betriebsleiter

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Jung', written in a cursive style.

Jung
Technischer Betriebsleiter

I. Anlagenachweis Anlagevermögen

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					RBW 31.12.16 in €	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Endstand		Durchschn. Afa-Satz v.H.	Durchschn. RBW v.H.
	01.01.16 in €	in €	in €	in €	31.12.16 in €	01.01.16 in €	in €	in €	in €	in €			
I. Immat. Vermögen	257.410,65	0,00	0,00	0,00	257.410,65	85.957,83	28.049,65	0,00	0,00	114.007,48	143.403,17	10,90%	55,71%
II. Sachanlagen													
Grundstücke	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00%	100,00%
Anl. (ohne Str.Entw.)	87.023.494,00	748.131,36	0,00	0,00	87.771.625,36	40.389.402,67	2.143.616,48	0,00	0,00	42.533.019,15	45.238.606,21	2,44%	51,54%
Inliner-Investitionen	3.102.365,64	0,00	0,00	0,00	3.102.365,64	2.239.271,08	95.391,27	0,00	0,00	2.334.662,35	767.703,29	3,07%	24,75%
Grunddienstbarkeiten **	142.200,59	0,00	0,00	0,00	142.200,59	19.161,49	0,00	0,00	0,00	19.161,49	123.039,10	0,00%	86,53%
Betriebs- u. Gesch.ausst.	14.080,60	0,00	0,00	0,00	14.080,60	12.928,28	459,33	0,00	0,00	13.387,61	692,99	3,26%	4,92%
Anlagen im Bau *	53.037,86	264.708,46	0,00	0,00	317.746,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	317.746,32	0,00%	100,00%
Summe Sachanlagen	91.454.168,06	1.012.839,82	0,00	0,00	92.467.007,88	42.660.763,52	2.239.467,08	0,00	0,00	44.900.230,60	47.566.777,28	2,42%	51,44%
III. Finanzanlagen (Einlage bei AZV)	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00%	100,00%
Anlagevermögen gesamt	95.350.328,96	1.012.839,82	0,00	0,00	96.363.168,78	42.746.721,35	2.267.516,73	0,00	0,00	45.014.238,08	51.348.930,70		

Anmerkungen:

* Seit 1996 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßenentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

** Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagegruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

Bezeichnung	Entwicklung der Ertragszuschüsse					Entwicklung der Auflösung					RBW 31.12.16 in Euro
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Endstand	
	01.01.16				31.12.16	01.01.16				31.12.16	
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	
Beiträge/sonst. Entgelte	26.140.054,46	445.476,32	0,00	0,00	26.585.530,78	13.590.123,48	422.809,15	0,00	0,00	14.012.932,63	12.572.598,15
Klärwerksbeiträge*	12.770.667,52	121.227,18	0,00	0,00	12.891.894,70	10.852.517,57	166.796,31	0,00	0,00	11.019.313,88	1.872.580,82
Zuwendungen Gemeinden	1.246.478,34	0,00	0,00	0,00	1.246.478,34	164.530,33	29.155,54	0,00	0,00	193.685,87	1.052.792,47
Zuwendungen Land	10.219.863,40	0,00	0,00	0,00	10.219.863,40	6.749.939,15	158.756,23	0,00	0,00	6.908.695,38	3.311.168,02
Hausanschlüsse	144.609,92	0,00	0,00	0,00	144.609,92	28.658,52	3.036,48	0,00	0,00	31.695,00	112.914,92
Ertragszuschüsse gesamt	50.521.673,64	566.703,50	0,00	0,00	51.088.377,14	31.385.769,05	780.553,71	0,00	0,00	32.166.322,76	18.922.054,38

Anmerkungen:

* Klärwerksbeiträge werden beim Eigenbetrieb veranlagt und eingenommen

II. Anlagenachweis Ertragszuschüsse

III. Darlehen zum 31.12.2016

Kreditnummer	Aufnah- mejahr	Zinsfest- schreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2016 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2016 -in Euro-	Zins 2016 -in Euro-	Tilgung 2016 -in Euro-	Zins- satz in %
Kreditanstalt für Wiederaufbau								
1246013	1997	15.02.17	1.278.229,70	100.903,53	33.627,75	3.968,79	67.275,78	4,72
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	188.357,44	113.008,36	8.340,39	75.349,08	4,92
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	80.726,77	53.816,45	2.604,77	26.910,32	3,52
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	348.476,58	248.908,62	11.228,39	99.567,96	3,47
7281546	2000	15.02.20	1.917.344,55	454.096,20	353.182,52	10.335,71	100.913,68	2,41
7319853	2001	15.02.21	1.380.488,08	399.609,94	326.952,30	11.138,21	72.657,64	2,92
8735155	2002	15.08.17	1.145.000,00	391.700,00	331.436,00	17.852,45	60.264,00	4,74
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	647.056,00	588.232,00	21.816,08	58.824,00	3,45
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	662.936,00	605.288,00	27.886,53	57.648,00	4,30
Summe			11.535.751,44	3.273.862,46	2.654.452,00	115.171,32	619.410,46	
Landesbank Baden-Württemberg								
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	786.336,79	708.226,24	27.337,25	78.110,55	3,61
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	1.815.870,73	1.620.363,56	90.775,38	195.507,17	4,99
615 752 071	1996	30.12.20	400.000,00	0,00	400.000,00	0,00	0,00	0,24
615 236 421	2001	30.03.27	1.002.600,75	0,00	966.200,95	2.517,16	36.399,80	0,54
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	708.760,95	675.844,50	31.433,55	32.916,45	4,44
Summe			8.026.811,43	3.310.968,47	4.370.635,25	152.063,34	342.933,97	
Kreissparkasse Ravensburg								
6000 259 745	1992	30.12.21	1.789.521,58	730.138,58	645.782,47	25.773,89	84.356,11	3,53
648 256 247	1994	30.12.43	2.045.167,52	1.602.440,09	1.562.430,50	45.028,57	40.009,59	2,81
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	0,00	0,00	341,41	0,00	0,00
6000 329 417	2000	30.09.43	3.067.751,29	2.518.284,03	2.456.276,03	68.617,00	62.008,00	2,75
6000 155 131	2004	30.10.24	850.000,00	850.000,00	850.000,00	35.190,00	0,00	4,14
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	781.811,24	752.656,04	32.804,80	29.155,20	4,20
6000 465 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00	4,80
6000 505 231	2009	16.02.29	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	90.000,00	0,00	4,50
6000 536 327	2009	15.07.19	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	79.200,00	0,00	3,96
6000 651 305	2011	08.05.21	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	74.000,00	0,00	3,70
6000 724 609	2012	30.12.44		1.802.820,98	1.757.950,66	44.529,68	44.870,32	2,47
Summe			17.036.234,69	15.265.494,92	15.005.095,70	542.525,35	260.399,22	
WL-Bank								
208 841 301	1993	30.06.44	2.045.167,52	1.425.000,00	1.375.000,00	42.046,88	50.000,00	3,81
208 841 300	1997	30.12.30	4.242.566,91	4.242.566,91	4.242.566,91	166.308,62	0,00	3,92
208 841 303	2009	12.12.17	700.000,00	657.347,14	642.808,50	7.301,36	14.538,64	1,12
209 841 305	2014	30.12.44	1.500.000,00	1.463.117,68	1.425.473,44	29.705,76	37.644,24	2,05
Summe			8.487.734,43	7.788.031,73	7.685.848,85	245.362,62	102.182,88	
Commerzbank								
00105	1996	30.10.16	1.022.583,76	307.419,57	242.693,87	12.132,14	64.725,70	0,04
00103	1996	30.12.16	1.533.875,64	472.811,35	0,00	18.942,05	72.811,35	0,00
00104	2001	30.06.16	1.789.521,58	1.038.167,02	0,00	41.888,37	35.566,27	0,00
Summe			4.345.980,98	1.818.397,94	242.693,87	72.962,56	173.103,32	
Zinsabgrenzung 2016						40.622,57		
Zinsabgrenzung 2015						-49.969,75		
Gesamtsumme				31.456.755,52	29.958.725,67	1.118.738,01	1.498.029,85	

IV. Verbindlichkeitspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2016 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.958.725,67 €	242.693,87 €	5.156.788,20 €	24.559.243,60 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.330.138,42 €	1.330.138,42 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	965.445,10 €	965.445,10 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	390.826,64 €	390.826,64 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	40.622,57 €	40.622,57 €	0,00 €	0,00 €
	32.685.758,40 €	2.969.726,60 €	5.156.788,20 €	24.559.243,60 €

V. Verpflichtungsermächtigungen 2016

Bezeichnung	Plan 2016	Inanspruchnahme 2016
Kanalerneuerung Gespinstmarkt	450.000 €	0 €
BG Brachwiese III	250.000 €	0 €
Summe	700.000 €	0 €

VI. Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2016	Rechnung 2016
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	400.000,00 €	92.175,27 €
Beiträge	250.000,00 €	566.703,50 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	2.850.000,00 €	0,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.255.000,00 €	2.267.516,73 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	5.755.000,00 €	2.926.395,50 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2016	Rechnung 2016
Sachanlagen	2.860.000,00 €	1.105.015,09 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	55.000,00 €	266.217,17 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	795.000,00 €	780.553,71 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	425.000,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.600.000,00 €	1.498.029,85 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	20.000,00 €	130.300,28 €
Finanzierungsbedarf insgesamt	5.755.000,00 €	3.780.116,10 €
Finanzierungsfehlbetrag somit		853.720,60 €

VII. Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	5.617.628,08	6.117.792,58
b) Niederschlagswasser	1.994.065,24	2.061.647,28
c) Straßenentwässerungsanteil	356.958,13	337.892,40
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	185.100,00	185.100,00
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	613.757,40	604.847,91
	<u>8.767.508,85</u>	<u>9.307.280,17</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	6.788,52	1.405,53
b) andere betriebliche Erträge	8.520,28	8.391,15
c) Erträge aus dezentrale Abwasserbeseitigung Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	712,14	1.841,07
d) Klärwerk	409.685,52	407.307,86
	<u>425.706,46</u>	<u>418.945,61</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.779,15	42.168,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.408.242,48	1.328.446,61
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.961.592,52	3.611.408,47
	<u>5.414.614,15</u>	<u>4.982.023,95</u>
4. Abschreibungen	2.267.516,73	2.276.099,70
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	60.149,91	67.866,38
b) Geschäftsbesorgung	595.150,00	548.000,00
	<u>655.299,91</u>	<u>615.866,38</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54,84	149,91
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.	1.045.664,33	1.090.154,89
b) Finanzausg.	76.392,20	85.557,03
	<u>1.122.056,53</u>	<u>1.175.711,92</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-266.217,17	676.673,74
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen	0,00	31.929,57
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen	0,00	676.673,74
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-644.744,17
12. Jahresergebnis	-266.217,17	31.929,57
Summe Aufwendungen	9.459.487,32	9.726.375,69
Summe Erträge	9.193.270,15	9.758.305,26

VIII. GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan

	Ergebnis	Planansatz
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	5.617.628,08	5.600.000
b) Niederschlagswasser	1.994.065,24	2.050.000
c) Straßenentwässerungsanteil	356.958,13	350.000
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	185.100,00	166.000
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	613.757,40	605.000
	<u>8.767.508,85</u>	<u>8.771.000</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	6.788,52	10.000
b) andere betriebliche Erträge	8.520,28	20.000
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	712,14	5.000
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	409.685,52	433.000
	<u>425.706,46</u>	<u>468.000</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.779,15	59.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.408.242,48	1.895.000
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.961.592,52	3.663.000
	<u>5.414.614,15</u>	<u>5.617.000</u>
4. Abschreibungen	2.267.516,73	2.250.000
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	60.149,91	84.000
b) Geschäftsbesorgung	595.150,00	540.000
	<u>655.299,91</u>	<u>624.000</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54,84	2.000
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.	1.045.664,33	1.230.000
b) Finanzausg.	76.392,20	0
	<u>1.122.056,53</u>	<u>1.230.000</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-266.217,17	-480.000,00
9. a. o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen	0,00	425.000
10. a. o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen	0,00	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	425.000,00
12. Jahresergebnis	-266.217,17	-55.000,00
Summe Aufwendungen	9.459.487,32	9.721.000
Summe Erträge	9.193.270,15	9.241.000

IX. Berechnung Gebührenergebnisse 2016

	2016		Str. Ertrw.	Abwasserreinigung			Dezentrale Abwasserbsh.
	Erg. 2016	2016		Kanal	Abwasserbleitung	Kläranlage	
Umsatzerlöse							
- Schmutzwassergebühren	5.617.628 €			2.729.693 €	2.729.693 €	0 €	0 €
- Niederschlagswassergebühren	1.994.065 €			1.784.164 €	0 €	1.784.164 €	209.902 €
- Erträge aus Ents. KKA und geschl. Gruben	712 €			0 €	0 €	0 €	0 €
Gutschrift AZV - netto	185.100 €			0 €	0 €	0 €	0 €
- Auflösung Beitr.+Zusch.	610.721 €			610.721 €	366.433 €	244.288 €	185.100 €
- Auflösung Ersätze HA	3.036 €			3.036 €	1.822 €	1.215 €	0 €
- aktivierte Eigenleistungen	6.789 €			6.789 €	4.073 €	2.715 €	0 €
- sonst. Umsatzerlöse	8.520 €		1.150 €	8.520 €	4.260 €	4.260 €	18.510 €
sonst. betriebl. Erträge							
- Auflösung Zusch. AZV	242.889 €		12.144 €				242.889 €
- Auflösung Klarbeiträge	166.796 €						166.796 €
sonst. Zinsen u.ä. Erträge	55 €			55 €	33 €	22 €	
Zw.-Summe Erlöse	8.836.312 €		13.295 €	5.142.977 €	3.106.313 €	2.036.664 €	269.380 €
Materialaufwand							
- Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	44.779 €		6.045 €	44.779 €	22.390 €	22.390 €	539 €
- bezogene Leistungen	1.407.704 €		190.040 €	1.407.704 €	703.852 €	703.852 €	847 €
- Entsorgung ländl. Raum	539 €						
- Umlagen an AZV	3.961.593 €		87.924 €				
davon Betriebskosten	2.898.627 €		34.786 €				
Abschreibungen	901.245 €		45.062 €				
Zinsen	161.521 €		8.076 €	-135.725 €	-81.435 €	-54.290 €	
Kapitaleinlage RV							
Abschreibungen	2.267.517 €			2.267.517 €	1.360.510 €	907.007 €	
sonst. betriebl. Aufwendungen							
- sonst. betr. Aufwendungen	60.150 €		5.898 €	60.150 €	37.784 €	22.366 €	
- Aufw. Einführung gespl. Abwassergebühr	0 €		0 €	0 €	0 €	0 €	
- Geschäftsbesorgung Stadt	595.150 €		80.345 €	594.850 €	297.425 €	297.425 €	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.122.057 €			1.122.057 €	673.234 €	448.823 €	
kalk. Ausgleich				69.847 €	41.908 €	27.939 €	
Straßenentwässerung							
Zw.-Summe Aufwendungen	9.459.487 €		370.253 €	5.431.178 €	3.055.668 €	2.375.510 €	402.662 €
Straßenentwässerung	356.958 €			281.178 €		281.178 €	75.780 €
Ergebnis	-266.217 €		356.958 €	-7.022 €	50.645 €	-57.668 €	-57.502 €
Ausgleichender Gewinnvortrag	1.880.647,21 €			1.251.257,28 €	625.628,64 €	625.628,64 €	62.562,86 €
Verbleibender Gewinnvortrag	1.614.429,90 €			1.244.234,90 €	676.273,92 €	567.960,98 €	367.407,44 €
Mengenergebnis:							
Umlagefähige Abwassermenge	4.012.452 m³						
Summe versiegelte Flächen	3.531.545 m²						
Ergebnis Schmutzwassergebühr	-150.073 €						
Ergebnis Niederschlagswassergebühr	-115.170 €						
Ergebnis Entsorgungsggebühr	-974 €						
Gesamtergebnis	-266.217 €						

X. Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2005

Bilanz zum	Gewinn	Verlust	Saldo	Ausgleich spätestens	Ausgleich tatsächlich	Ausgleichs- betrag	Rest
31.12.2005		225.852,97 €	-819.342,17 € Verlustvortrag	2010	2007	195.034,79 €	30.818,18 €
31.12.2006	179.640,05 €		-639.702,12 € Verlustvortrag	2011	2008	30.818,18 €	0,00 €
31.12.2007	608.883,94 €		-30.818,18 € Verlustvortrag	2012	2003 2004		
31.12.2008	198.420,92 €		167.602,74 €	2013	2004 2005		167.602,74 € 0,00 €
31.12.2009	533.246,96 €		700.849,70 €	2014	2005 2012	30.818,18 € 167.602,74 € 198.420,92 €	245.980,69 € 214.051,12 €
31.12.2010	439.191,12 €		1.140.040,82 €	2015	2012 2014		172.973,95 €
31.12.2011	478.108,33 €		1.618.149,15 €	2016	2016	266.217,17 €	
31.12.2012		454.869,01 €	1.163.280,14 €	2017	2008 2009	167.602,74 € 287.266,27 € 454.869,01 €	287.266,27 € 0,00 €
31.12.2013	72.622,90 €		1.235.903,04 €	2018	2009	31.929,57 €	0,00 €
31.12.2014		31.929,57 €	1.203.973,47 €	2019	2009	676.673,74 €	676.673,74 €
31.12.2015	676.673,74 €		1.880.647,21 €	2020	2010	266.217,17 €	0,00 €
31.12.2016		266.217,17 €	1.614.430,04 €	2021			